



## Änderungsantrag

der Abgeordneten **Katharina Schulze, Ludwig Hartmann, Martin Stümpfig, Christian Zwanziger, Barbara Fuchs, Gülseren Demirel, Thomas Gehring, Jürgen Mistol, Verena Osgyan, Tim Pargent, Stephanie Schuhknecht, Gisela Sengl, Florian Siekmann, Dr. Markus Büchler, Patrick Friedl, Christian Hierneis, Paul Knoblach, Rosi Steinberger, Hans Urban** und **Fraktion (BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN)**

### **Haushaltsplan 2023;**

**hier: Förderprogramm Kommunale Klimaschutz- und Flächenmanagerinnen und -manager  
(Kap. 07 05 neuer Tit.)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 werden folgende Änderungen vorgenommen:

In Kap. 07 05 wird ein neuer Tit. „Förderprogramm Kommunale Klimaschutz- und Flächenmanagerinnen und -manager“ ausgebracht und mit Mitteln in Höhe von 20.000,0 Tsd. Euro ausgestattet.

Für das Jahr 2024 wird eine Verpflichtungsermächtigung in Höhe von 50.000,0 Tsd. Euro eingefügt.

### **Begründung:**

Die Bundesregierung setzt den Ausbau der Erneuerbaren Energien und der dafür notwendigen Infrastruktur ins „überragende öffentliche Interesse“. Das bedeutet, der Klimaschutz wird bei Genehmigungsverfahren endlich als das gewichtet, was er ist: existenziell. Damit diese zentrale Weichenstellung in der örtlichen Amtsstube dann nicht im Nirgendwo endet, finanzieren der Freistaat kommunale Klima- und Flächenschutz-Managerinnen und -manager.

Mit zuletzt 10,3 ha am Tag im Jahr 2021 ist der Flächenverbrauch in Bayern weiterhin auf einem viel zu hohen Niveau und weit entfernt von der angestrebten Begrenzung des Flächenverbrauchs auf maximal 5 ha am Tag. Die Auswirkungen und Gefahren für Menschen, Tiere und Pflanzen sind massiv: Die Versiegelung verstärkt Hochwasserereignisse, neue Straßen zerschneiden Lebensräume, die Beanspruchung immer weiterer Flächen dezimiert die Artenvielfalt und schädigt die Bodenfunktionen. Gleichzeitig nehmen in vielen Kommunen Leerstände innerorts zu und die Ortskerne veröden. Durch die wenig kompakten Siedlungsstrukturen entstehen den Gemeinden zudem hohe Kosten für die Bereitstellung und den Unterhalt der notwendigen Infrastrukturen.

Bedingt durch die kommunale Planungshoheit müssen wir eine ökologisch verträgliche und soziale Siedlungsentwicklung gerade auf dieser Ebene wieder institutionalisieren. Die bereits vorhandenen Klimaschutz- und Flächenmanagerinnen und -manager in Bayern sind ein erster Schritt. Um deren Angebote für alle Kommunen in Bayern ausbauen zu können ist allerdings eine Verstetigung und ein klares Bekenntnis zur personellen Aufstockung notwendig.